



Karlsfelder Triathleten spenden für Tiere in Not

Am Samstagvormittag traf sich eine Abordnung der Triathleten des TSV Eintracht Karlsfeld, um Spenden in Höhe von je 250 Euro für die Tierauffangstation in Überacker, die Tierfreunde Brucker Land, sowie für das Dachauer Tierheim zu übergeben.

Das Geld wurde beim diesjährigen Reebok Womensrun im Olympiapark, organisiert von der Münchner Kommunikationsagentur Kiecom, erarbeitet. Bei diesem Event übernimmt eine kleine Gruppe der Abteilung Triathlon bereits seit drei Jahren die Betreuung der Verpflegungsstände. Dieses Mal jedoch sollte das Geld bewusst verwendet werden. Einstimmig wurde beschlossen, dass die 500 Euro gespendet werden sollen – und zwar an eine Organisation vor Ort, die jeden Cent gebrauchen kann. Schnell fasste man den Entschluss, dass das Geld der Tierauffangstation in Überacker sowie dem Dachauer Tierheim je zur Hälfte zugute kommen soll.

Die Spende wurde natürlich persönlich übergeben und die Triathleten konnten sich somit vor Ort gleich ein Bild über die Arbeit der Tierschützer machen. Die 1. Vorsitzende der Tierfreunde Brucker Land, Heidi Minderlein erklärte, dass man besonders in Überacker auf jede noch so kleine Hilfe angewiesen ist, da der Verein ein Landkreisverein ist und sich somit keine Gemeinde zuständig fühlt. Wer also etwas Zeit übrig hat und noch eine sinnvolle Beschäftigung sucht, kann sich jederzeit bei den Tierfreunden melden. Liebevoll werden die Tiere von den Helfern betreut, die jede freie Minute für die nicht mehr gewollten, ausgesetzten und verletzten Tiere einsetzen.

Auch der Tierschutzverein Dachau freute sich über die unverhoffte Spende, die von der 2. Vorsitzenden Conny Grabinger, persönlich entgegen genommen wurde. Beim anschließenden Rundgang besichtigten die Karlsfelder Triathleten die Tiere, die noch ein Herrchen oder Frauchen suchen. Beim gerade stattfindenden Adventsbasar konnten die Sportler abschließend schöne Kalender erwerben und sich mit selbstgebackenem Kuchen stärken.

Mit dem guten Gefühl, das erwirtschaftete Geld an den richtigen Stellen gespendet zu haben, machte man sich wieder auf den Heimweg.